



JAHRESBERICHT 2015

Inhalt:

Vorwort	Seite 3
Wer wir sind	Seite 4
Aktionen 2015	Seite 5
Mashallah!	Seite 6
Nekabene	Seite 7
Beratungsstelle	Seite 8
Ambulant Betreutes Wohnen	Seite 9
Essen-X-Point	Seite 10
Beratung und Text	Seite 11
Café [iks]	Seite 12
Zentrum für JobOrientierung	Seite 13
Jugendhilfe	Seite 14
Nachtfalke	Seite 15
XXelle Essen	Seite 16
Herzenslust	Seite 17
Kontaktzahlen	Seite 18
Finanzen 2015	Seite 19
Stiftungen	Seite 20
Unterstützer	Seite 21
Ehrenamt	Seite 22
Mitgliedschaft	Seite 23



Impressum:

Herausgeber: AIDS-Hilfe Essen e.V.
Layout: D. Dettmann
Fotos: AIDS-Hilfe Essen, Fotolia u.a.
Druck: Flyeralarm
Auflage: 500

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Freundinnen und Freunde!

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2015 möchten wir Ihnen/Euch die unterschiedlichen Bereiche, Projekte und ausdifferenzierten Angebote der AIDS-Hilfe Essen e.V. vorstellen und gleichzeitig über die Ergebnisse unserer Arbeit berichten.

Der Höhepunkt des Jahres 2015 bildete der Empfang zum 30-jährigen Bestehen der AIDS-Hilfe Essen e.V. in der Kreuzeskirche in Essen! Unter dem Motto "Tradition ist Weitergabe des Feuers nicht Anbetung der Asche - 30 Jahre – engagiert. streitbar. wegweisend." haben wir mit zahlreichen Mitglieder*innen, Kooperationspartner*innen und Unterstützer*innen auch aus Politik und Verwaltung einen wunderbaren Abend erlebt. Dankbar waren wir dem Oberbürgermeister Herrn Thomas Kufen für seine wertschätzenden Worte, ebenso Herrn Manuel Izdebski (Vorstand, Deutsche AIDS-Hilfe e.V.) und Herrn Arne Kayser (Vorstand, Aidshilfe NRW e.V.) für deren Grußworte.



Unser sehr geschätzter Georg Roth hat als Moderator auf seine zauberhafte und lebendige Art durch den Abend geführt. In Form eines Podiums-Gespräches mit Frau Menze (HIV-Koordinatorin der Stadt Essen), Manfred Kroll (ehemaliger Vorstand der AHE), Dr. Stefan Esser (Oberarzt, HPSTD-Ambulanz, UKE), Pierré Mayamba (Nekabene, AHE) und mir selber als Geschäftsführer der AHE wurde zurück geblickt auf die Arbeit der AIDS-Hilfe Essen e.V. in den vergangenen 30 Jahren und gleichzeitig konnten Visionen für die Zukunft unseres Vereins aufgezeigt werden!

Musikalisch umrahmt wurde die Jubiläumsfeier durch die großartige Essener Sängerin Wanda Kay und Martin Drazek am Piano! Zum Ausklang des Abends waren bei einem leckeren Imbiss unseres Café [iks] viele intensive Begegnungen und Gespräche zwischen den Gästen und den Mitarbeiter*innen der AHE möglich.

Ich möchte mich bei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, Mitglieder*innen, Förder*innen und Kooperationspartner*innen bedanken. Ohne Ihre/Eure Unterstützung wäre die Arbeit der AIDS-Hilfe Essen e.V. im Jahr 2015 nicht so erfolgreich und solidarisch mit den Zielgruppen gewesen.

Mit lieben Grüßen!

Markus Willeke

Geschäftsführer der AIDS-Hilfe Essen e.V.



WER WIR SIND

Die **AIDS-Hilfe Essen e.V.** (AHE) steht für Solidarität und Akzeptanz für Menschen mit HIV und in HIV-relevanten Lebenssituationen. Die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der AHE kümmern sich dabei im Kern um rund 200 Menschen. Wir erreichen die Bedürftigen, die es ohne Hilfe nicht schaffen am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Der **AHE** ist es dabei immer wieder gelungen innovative Vorreiterprojekte exemplarisch durchzuführen, die auch bundesweit und von anderen Städten adaptiert wurden.

Wir sind neben dem Gesundheitsamt der Stadt Essen das zentrale Kompetenzzentrum für die Themen HIV/Aids und andere sexuell übertragbare Krankheiten in Essen. Wir setzen uns aktiv dafür ein, die Diskriminierung und Stigmatisierung von Menschen mit HIV/Aids zu überwinden. Wir machen uns stark für die Gleichberechtigung von LSBTTI*-Menschen. Wir halten zahlreiche Beratungs- und Gruppenangebote für unsere Zielgruppen unter anderem schwule Männer in Essen vor. Wir engagieren uns für die Entstigmatisierung von mann-männlicher Prostitution und kümmern uns um junge Männer sowie Männer, die von Armut- und Beschaffungsprostitution betroffen sind.

Diese Arbeit der **AHE** wird von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen in den folgenden Projekten/Angeboten geleistet:

Essen X-Point, Herzenslust und Arztprechstunde: Primärprävention für Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)

Beratungsstelle Impuls: Psychosoziale Beratung (PSB) für Menschen mit HIV, Angehörige und Interessierte

Mashallah-Projekt: Selbsthilfegruppe für schwule und bisexuelle Männer mit Migrationshintergrund im Ruhrgebiet

Nachtfalke: Stricherprojekt und Anlaufstelle für mann-männliche Prostitution (seit 2003)

Café [iks]: tagesstrukturierendes Angebot

Zentrum für Joborientierung (ZfJO): Beschäftigungsprojekt zum Abbau von Vermittlungshemmnissen (seit 2005)

Impuls Wohnen: Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit psychischen und körperlichen Erkrankungen – insbesondere für Menschen mit HIV oder HEPC (seit 2007)

Nekabene: kommunale, regionale und nationale Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit und Beratungsangebot für Menschen mit HIV und Migrationshintergrund insbesondere aus Subsahara-Afrika

Anker]17[: ambulante Jugendhilfe – insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene im Coming-Out, mit Transsexualität und Erziehungsberchtigten mit HIV (seit 2014)

Als Mitglied der AIDS-Hilfe NRW e.V. - Landesverband der AIDS-Hilfen in NRW (Köln), der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. (Berlin) und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Landesverband NRW e.V. (Wuppertal) sind wir fester Bestandteil der Gesundheitsförderung und psychosozialen Versorgung in Essen.

Darüber hinaus ist die AIDS-Hilfe Essen e.V. Mitglied bei der Ehrenamt Agentur Essen e.V., im Schwulen Netzwerk NRW e.V., in der Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren e.V., in bufas e.V. (Bündnis der Fachberatungsstellen für Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter) und engagiert sich im Forum Essener Lesben und Schwulen (F.E.L.S.)

Viele unserer Projekte werden von der Deutschen AIDS-Stiftung (DAS), anderen Stiftungen, der Stadt Essen und über Mittel der zielgruppenspezifischen Prävention des Landes NRW mit finanziert.

AKTIONEN 2015

Welt-AIDS-Tag 2015

Am 01.12.2015 fand der Welt-AIDS-Tag unter dem Motto „Positiv zusammen leben“ statt. Auch in diesem



Jahr waren wir mit einem Informationsstand in der Essener Innenstadt präsent und führten die jährliche „Red-Ribbon“-Aktion durch. Hier verteilen Schüler*innen verschiedener Essener Schulen über den Tag Solidaritätsschleifen und sammeln dabei Spenden für die Arbeit der AHE. Diese Spenden wurden am 23.12.2015 in Form eines Weihnachtsbrunch für Klient*innen der AIDS-Hilfe Essen e.V. verwendet. Wie in jedem Jahr veranstalteten wir am Vortag des Welt-AIDS-Tages (30.11. 2015) eine Gedenkveranstaltung für die in 2015 verstorbenen Menschen am Mahnmal „Namen und Steine“ in der Essener Innenstadt. Trotz des nassen Wetters fanden sich viele Klient*innen, Angehörige sowie Kooperationspartner*innen am Burgplatz ein. Leider zeigte sich auch in 2015 die traurige Tendenz der in Essen wieder steigenden Zahlen der an HIV bzw. Aids Verstorbenen. Darunter sind vor allem Langzeitinfizierte, die seit ihrer Diagnose aktiv und bedeutsam zur Entwicklung der Aidshilfe beigetragen



haben. Nach der Veranstaltung folgte der traditionelle Fackelzug in die Marktkirche mit anschließendem Gottesdienst. Diese Aktionen wurden in Kooperation mit der Alt-Katholischen Kirche, der Caritas Aidsberatung, der Evangelische Kirche, der Evangelischen Beratungsstelle für Schwangerschaft, Familie und Sexualität, der Katholischen Kirche und dem Netzwerk Kirchliche AIDS-Seelsorge verwirklicht. Im Rahmen dieser Veranstaltung haben wir uns gemeinsam mit dem Thema „Heimat“ beschäftigt und sind der Frage nachgegangen, was „Heimat“ für uns als Menschen ausmacht und wie wir sowohl unsere innere als auch äußere „Heimat“ finden können.

Als zusätzliche Aktionen veranstalteten wir eine Filmvorführung zum Welt-AIDS-Tag im Cine-maxx Essen. Eingeladen wurden hier Schüler*innen von Essener Schulen in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Sexualpädagogik und sexuelle Gesundheit Essen“.



Spiel, Spaß und Spannung konnten die Student*innen am Welt-AIDS-Tag 2015 in den Vorhallen der Mensa der Universität Duisburg/Essen (Campus Essen) erleben. Diese Aktion wurde in Kooperation mit der GEW, dem „SchwubiLe“ und dem Projekt „Mit Sicherheit verliebt“ durchgeführt.

Auch fanden Präventionsaktionen des Stricherprojektes „Nachfalle“ in Kooperation mit dem Straßenkinderprojekt der Bahnmissionsmission Essen im Rahmen des Streetwork-Einsatzes am 01.12.2015 auf dem Straßenstrich statt.



MASHALLAH!

Prävention für MSM mit Migrationshintergrund

Das „Mashallah – You`re Welcome“-Projekt ist ein Beratungsangebot für MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) mit Migrationshintergrund. Mitarbeiter mit eigener Zuwanderungsgeschichte leisteten aufsuchende Arbeit auf Veranstaltungen für Migrant*innen, z.B. auf „Gesundheitstagen“, der „interkulturellen Woche“ oder dem „internationalen Kulturfest“ in der Zeche Carl. Zudem waren sie auf schwul-lesbischen Veranstaltungen wie dem Ruhr CSD präsent. Daneben fand zweimal im Monat eine telefonische, persönliche und Onlineberatung zu Fragen zu Homosexualität und sexueller Gesundheit sowie ein Gruppenangebot für schwule und bisexuelle Migranten statt. Letzteres diente für die Zielgruppe als Treffpunkt, um Kontakte mit anderen Teilnehmern zu knüpfen und sich in entspannter Atmosphäre über verschiedene Themen auszutauschen oder gemeinsame Freizeitaktivitäten zu unternehmen. Trotz der vielen guten Erfahrungen, die gemacht werden konnten, besteht aber noch



dringender Handlungsbedarf, um Hürden bei der Zielgruppe abzubauen und Zugänge zu ermöglichen.

Entstigmatisierung von Homosexualität

Ein weiteres Anliegen des „Mashallah – You`re Welcome“- Projektes war die Entstigmatisierungsarbeit von Homosexualität bei muslimisch geprägten Migrant*innen, die aus Mitteln des Interkulturellen Konzeptes der Stadt Essen ermöglicht wurde. 2014 reichten wir hierzu in Kooperation mit anderen kommunalen Trägern einen Projektantrag zur Entstigmatisierung von Homosexualität ein, in der wir für Offenheit und Akzeptanz innerhalb der Stadtgrenzen warben. Seitdem gelang es mehrere Kooperationspartner zu finden und verschiedene Gespräche und gemeinsame Veranstaltungen zu initiieren. Eine solche Veranstaltung war die gut besuchte Podiumsdiskussion zum Thema „Coming-Out“ Anfang 2015, an der u. a. ein homosexueller Muslim und eine muslimische Sexualtherapeutin teilnahmen und über Erfahrungen und Wege des Outings sprachen.



Zeche Carl: Internationales Kulturfest am 1. Mai
Das Internationale Fest an der Zeche Carl ist eine multikulturelle Veranstaltung und wird alljährlich von vielen Migrant*innen aufgesucht. Die Aidshilfe Essen ist dort regelmäßig mit ihren Migrationsprojekten „Nekabene“ und „Mashallah – You`re Welcome“ vertreten. 2015 gelang es durch eine bunte Palette an Aktionen viele kommunikative Kontakte mit Groß und Klein herzustellen und Themen wie HIV/Aids und Homosexualität spielerisch zu vermitteln.



NEKABENE

NEKABENE

Migrationsarbeit und das Beratungsprojekt Nekabene

Das Beratungsprojekt Nekabene für Migrant*innen aus Subsahara-Afrika (MiSSA) ermöglicht seit drei Jahren



eine engmaschige Hilfestellung in allen Alltagsfragen.

Auch im Jahr 2015 konnte über den Innovationshaushalt der Stadt Essen ein weiterer Teilbereich der Beratung für junge Afrikaner*innen in der Berufsfindungsphase umgesetzt werden. Bereits seit Mitte 2014 konnte in dem Berufskolleg Hugo-Kückel-Haus, dem Bildungspark Essen-Mitte und der Pflegeschule der Kliniken Essen-Mitte eine Sprechstunde angeboten werden.

Durch den Zugang zur jüngeren Generation soll wieder ein Stück mehr Entstigmatisierung der Themen HIV/Aids, STIs sowie Mann-Mann-Kontakte in der

heterogenen Gruppe der Migrant*innen aus Subsahara-Afrika forciert werden. In 2015 beteiligte sich die AIDS-Hilfe Essen e.V. an einer Studie über und mit in Deutschland lebenden Migrantinnen



und Migranten aus dem mittleren und südlichen Afrika, kurz: MiSSA-Studie. In fünf Städten an Rhein und Ruhr - Düsseldorf, Duisburg, Essen, Mülheim und Oberhausen – wurde durch das Robert Koch-Institut (RKI) unter der Beteiligung von sogenannten Peer-Reseachers das Wissen, die Einstellungen und das Verhalten von Menschen aus Ländern südlich der Sahara bezüglich HIV, sexuell übertragbaren Infektionen (STI) und zu Hepatitiden (HEP) erforscht. Peer Researchers waren für die Durchführung der Studie fortgebildete Mitglieder der Zielgruppe des Forschungsvorhabens. Auch die Begleitung und Auswertung der Studie erfolgte unter der Beteiligung der Zielgruppe. Im Rhein-Ruhr-Gebiet wurden



knapp 700 Fragebögen eingereicht, von denen auch fast alle ausgewertet werden konnten.

Des Weiteren startete in 2015 die Arbeit für das Netzwerk MiSSA in NRW. Initiiert durch die Aidshilfen in Essen und Düsseldorf und in Kooperation mit der Aidshilfe NRW soll hier ein Netzwerk in NRW aufgebaut werden, um im Rahmen von struktureller Prävention einen besseren Zugang zur Zielgruppe zu schaffen. In 2015 fanden hierfür eine Auftaktveranstaltung zur Vorstellung des Projektes sowie eine Befragung zu den Bedarfen der Mitgliedsorganisationen in NRW statt.

BERATUNGSSTELLE



Beratungsstelle, Selbsthilfe, Gruppen- und Freizeitangebote

Die Beratungsstelle der AIDS-Hilfe Essen e.V. richtet sich an Menschen mit HIV und Aids, Angehörige von Betroffenen und Interessierte. Wir beraten kurz- oder langfristig, wenn gewünscht auch anonym zu (fast) allen Lebenslagen. Die Beratung findet telefonisch, per Email oder auch in unseren Räumlichkeiten zu sozialrechtlichen, gesundheitlichen oder anderen psychosozialen Aspekten statt. Zu unseren Angeboten gehört auch die wöchentliche Präsenzzeit in der Universitätsklinik Essen. Wir stehen vor allem für die Akzeptanz unterschiedlicher Lebensstile ein, dabei wollen wir Diskriminierung gegenüber HIV und Aids abbauen. In 2015 installierten wir eine gezielte Französisch-Sprechstunde, um vor allem Menschen aus dem Projekt Neka-bene in die Beratungsstelle zu übermitteln.

Auch die Begleitung von Insassen der JVA Essen ist Schwerpunktthema unserer Arbeit in der Beratungsstelle. Hier besucht eine Ehrenamtlerin bereits seit vielen Jahren auf Anfrage der JVA Männer mit HIV und Aids. Sie leitet seit 2014 erstmalig eine monatliche Gesprächsgruppe vor Ort, um den Austausch untereinander zu fördern und nach Interesse der Teilnehmer gezielte Themen einzubringen.

In 2015 begingen wir in Zusammenarbeit mit Bella Donna Essen e.V., der Suchthilfe direkt Essen e.V. sowie dem CVJM Essen e.V. den nationalen Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher*innen am 21.07.2015. Hier fand ein Gedenkgottesdienst mit anschließender Gedenkveranstaltung auf dem Domplatz statt.

Im Fokus steht für uns auch die Vernetzung von Betroffenen in Form von Selbsthilfeangeboten.

Genesungsreise vom 04.09 - 11.09.2015 nach Holland

Die AIDS-Hilfe Essen e.V. führte zum wiederholten Male im September 2015 eine achttägige Genesungsreise für HIV-positive bzw. an Aids (und Hepatitis C) erkrankte Menschen aus Essen durch. In diesem Jahr entschieden wir uns, nachdem wir über viele Jahre in die Eifel gefahren sind, das Reiseziel zu ändern und nach Holland (Munnekeburen in Friesland) zu fahren.

Untergebracht waren wir im Ferienhaus „De Zonneroos“ mit Halbpension.

Hier erfuhren wir eine äußerst fürsorgliche, familiäre und gesundheitsbewusste Unterbringung und Verpflegung durch die Besitzer des Ferienhauses, die direkt am Haus wohnten. Sie kümmerten sich sehr liebevoll und vorurteilsfrei um unsere Klient*innen und gingen auf diese ganz selbstverständlich und ohne Berührungängste ein

Für unsere Klient*innen spielt das sich Auf- und Angenommen Fühlen eine wichtige Rolle. In diesem Rahmen bestand die Möglichkeit, positive Gruppenerfahrungen zu machen und außerhalb des Alltags sich selbst zu erproben und neue Kommunikations- und Kontaktmöglichkeiten zu entwickeln. Da viele Klient*innen sehr isoliert oder in ihrem spezifischen Umfeld leben und entsprechende Verhaltensweisen mitbringen, ist dieser Aspekt sehr wichtig für die Gruppendynamik und die persönliche Entwicklung eines jeden Teilnehmers.

Die Genesungsreise bot dieses Jahr Platz für diverse Ausflüge, um die Gegend zu erkunden. Wir machten eine Bootsfahrt in Giethoorn, dem Venedig Hollands, Stadterkundungen in Lemmer, Steenwyjk und Fahrradtouren in der näheren Umgebung.

AMBULANT BETREUTES WOHNEN

Ambulant Betreutes Wohnen

Für Menschen mit psychischen oder seelischen Beeinträchtigungen und/oder HIV/Aids oder Hepatitis C, Suchterkrankungen bieten wir Ambulant Betreutes Wohnen an. Hier begleiten wir unsere Klient*innen zu einer selbständigen Lebensführung und betreuen sie in ihrer eigenen Wohnung in den Städten Essen und Duisburg oder in unserem anliegenden Wohnprojekt „Günter-Fischer-Haus“.

Im „Günter-Fischer-Haus“ bieten wir interessierten Personen acht Wohneinheiten für insgesamt neun Menschen. Neben einer behindertenfreundlichen Wohnung im Erdgeschoss, bietet das Haus eine Paarwohnung bzw. Wohngemeinschaft im Dachgeschoss. Das Wohnprojekt befindet sich direkt neben der AIDS-Hilfe Essen e.V. Die Bewohner*innen profitieren durch die unmittelbare Nachbarschaft von den Angeboten der Einrichtung (z.B. Café [iks] mit Frühstück und Mittagstisch und verschiedenen Gruppenangeboten). Das Haus der Deutschen AIDS-Stiftung ist seit über einem Jahr vollständig besetzt. Fünf Personen sind in 2015 umgezogen. Drei davon leben nun wieder eigenständig.



Seit 2015 nutzen auch Hilfesuchende in besonders schweren Lebenslagen unser Angebot immer häufiger. Vor allem Menschen ohne Wohnung konnten bisher die Eingliederungshilfe nicht nutzen. Ihnen kann nun häufig eine Perspektive geboten werden. In Zeiten mangelnden Wohnraums und mit mannigfaltigen Problemlagen sind andere Zielsetzungen kaum möglich. Jetzt ist es möglich, sich gemeinsam auf die Grundbedürfnisse zu konzentrieren. Auch im Rahmen der Flüchtlingsarbeit/Arbeit mit Migrant*innen konnte hiermit schon einzelnen Klient*innen geholfen werden. Im Rahmen alternativer Wohnprojekte ist es gelungen, das Thema „HIV und Alter“ und „Schwul und Alter“ regelmäßig zu platzieren. Wir konnten uns ebenfalls das Netzwerk für alternative Wohnprojekte erschließen.





ESSEN-X-POINT

Essen-X-Point ist ein Informationszentrum für schwule und lesbische Lebensweisen und Gesundheit in Essen.

In den vier unterschiedlichen Gruppen, die sich wöchentlich im Café [iks] und auch im Gruppenraum der AIDS-Hilfe Essen e.V. treffen, fanden im Jahr 2015 viele dynamische Prozesse statt. So beschlossen die Besucher der „Stuart“ Gruppe, die regelmäßigen Treffen ein wenig anders zu strukturieren. Die Altersgrenze zwischen 20 und 40 Jahren wurde dabei etwas aufgelöst bzw. erweitert. Des Weiteren fand auch mehr statt, als nur der rege Austausch zwischen den Besuchern. Aktivitäten außerhalb des Café [iks], wie z.B. der Besuch des „Pink Friday“ in der Jahrhunderthalle in Bochum und das gemeinsame Schlittschuhlaufen bei „Gays on Ice“ machten nicht nur Spaß, sondern führten auch zu mehr Gruppenzugehörigkeit und „Wir-Gefühl“.

Die „Gaywheelers“ sind eine Gruppe von schwulen und bisexuellen Menschen mit körperlicher Behinderung. Sie treffen sich einmal im Monat im barrierefreien Café [iks] um miteinander ins Gespräch zu kommen und weitere Aktivitäten zu planen. So nahmen die Gaywheelers nicht nur am Ruhr CSD teil, sondern waren auch mit einem Infostand auf der REHACARE-Messe vertreten. Hierzu wurden ein Roll-Up, sowie ein Round-Up mit dem Logo der Gaywheelers angeschafft.

Auch die Gruppe der Schwulen Väter und Ehemänner in Essen „SVE“, die einmal im Monat im Gruppenraum in der 1. Etage stattfindet,



hatte in 2015 mehr Zulauf, da sich immer mehr Väter und schwule Ehemänner trauten, an den Treffen teilzunehmen. Viele Männer entdecken erst spät als Ehemann oder Vater, dass sie schwul oder bisexuell sind. Sie brauchen daher einen geschützten Raum, in dem eine diskrete Möglichkeit zum Gespräch und zum Erfahrungsaustausch stattfinden kann. Das späte „Coming Out“ - also dem Verlangen nach Veränderung - steht eine eigene Angst gegenüber, vertraute Lebenszusammenhänge zu verlieren und ausgegrenzt zu werden. Da einige nach einer evtl. Trennung alleine leben, war es für die Teilnehmer wichtig, gutes Essen zubereiten zu können. Es war möglich mit Mitteln der Selbsthilfeförderung der BKK / GKV einen Kochkurs durchzuführen.



Eine weitere Gruppe älterer, schwuler Männer ist die „Süd5“. Die stetig steigende Teilnehmerzahl lässt das Café [iks] oftmals aus allen Nähten platzen. Das offene Gruppenangebot für die über 40-jährigen findet jeden Freitagabend zwischen 19 und 22 Uhr statt. Jeder Besucher hat die Möglichkeit zur Mitgestaltung. Dabei sind Diskussionsabende zu diversen Themen genauso gut besucht wie die monatlich stattfindenden Menüabende. In 2015 konnte ein Physiotherapeut gewonnen werden, der an sechs Abenden den Teilnehmern einige Übungen zeigte, um im Alter weiter fit zu bleiben. Hierzu wurden diverse Sportgeräte angeschafft. Auch der rege Austausch mit anderen Gruppen älterer, schwuler Männer im Umland, stand auf dem Programm. Dabei bekam die Gruppe „Süd5“ Unterstützung von Georg Roth, der mit seinem Projekt „Immer dabei!“ die Vernetzung der Gruppen voran brachte.

BERATUNG UND TEST



„Der Dr. kommt!“

Das Beratungs- und Testangebot ist eine Aktion, die gemeinsam mit den Kolleg*innen des Gesundheitsamtes der Stadt Essen in der Schwulenszene die Möglichkeit bietet, sich kostenlos und anonym in Bezug auf HIV/Aids und andere STIs beraten und testen zu lassen. Hierzu kann man die Mitarbeiter*innen entweder in der Pluto Sauna Essen oder aber in der Szenekneipe „Zum Pümpchen“ antreffen. Die Aktion und Kooperation zwischen der AHE, dem Gesundheitsamt der Stadt Essen und den Szenebetreibern verläuft seit nunmehr über sieben Jahre und wurde im Jahr 2015 im Bundeswettbewerb für HIV/STI-Prävention der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit einem Sirius Preis ausgezeichnet.



ter*innen der AHE, Teilnehmer*innen des Projektes „Mit Sicherheit verliebt!“, Mitglieder*innen von F.E.L.S. und Interessierte an einem „Rainbowflash“ vor der Domkirche beteiligt.

„Health Support“

Die Präventionsmitarbeiter beteiligen sich auch an der bundesweiten Onlineberatung „Health Support“. Im schwulen Dating Portal Planet Romeo haben User die Gelegenheit ihre Fragen zu HIV/Aids, STIs, Testangeboten und dem Themenfeld Schwuler Gesundheit und Identität zu stellen. Die Onlineberatung ist eine optimale Ergänzung für eine persönliche und anonyme Kontaktaufnahme und findet bundesweit statt.

TESTE MICH! HIV-SCHNELLTEST

Der HIV-Schnelltest ist ein Antikörper-Test, der innerhalb von 15 bis 20 Minuten ein Ergebnis liefert. Die Genauigkeit ist so hoch, dass man sich sofort im Ergebnis verlassen kann. Der Schnelltest ist keine Früherkennung. Die Mitarbeiter*innen des Testzentrums beraten auch mit einem Test nicht selbst. Im Freizeit-Essen-A-Paradise, Essen, Essen 4100, Tel. 019 37 17 (AIDS-Hilf-Essen e.V.), Warenstraße 17 - 45127 Essen sind in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Essen (Jeden 3. Mittwoch im Monat von 17-20 Uhr) - 01 30 01 01 die Mitarbeiter*innen sich anbieten und per Schnelltest auf HIV testen zu lassen. Eine Beratung ist nicht notwendig.

Informationen: www.essen-w-pa.net.de | www.aids-hilfe-essen.de

Logos: Aids-Hilfe Essen, hermenslust, Aids-Hilfe Essen, Aids-Hilfe Essen

„Internationale Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie (IDAHOBIT)“

Seit dem Jahr 2005 werden zunehmend Aktionen durchgeführt, um zur Bewusstseinsbildung auf die weltweite Diskriminierung und Bestrafung von Menschen hinzuweisen, die in ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität von der Heteronormativität abweichen. Im vergangenen Jahr waren auch die Mitarbei-

DER DOKTOR KOMMT!

Lass Dich kostenlos & anonym testen

HIV
SYPHILIS
HEPATITIS
CHLAMYDIEN
TRIPPER

TERMINE 2015 2016

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.	So.	Ort
07. Jan.	14. Jan.	21. Jan.	28. Jan.	04. Feb.	11. Feb.	18. Feb.	Planet Romeo
06. Jan.	13. Jan.	20. Jan.	27. Jan.	03. Feb.	10. Feb.	17. Feb.	Planet Romeo
05. Jan.	12. Jan.	19. Jan.	26. Jan.	02. Feb.	09. Feb.	16. Feb.	Planet Romeo
04. Jan.	11. Jan.	18. Jan.	25. Jan.	01. Feb.	08. Feb.	15. Feb.	Planet Romeo
03. Jan.	10. Jan.	17. Jan.	24. Jan.	31. Jan.	07. Feb.	14. Feb.	Planet Romeo
02. Jan.	09. Jan.	16. Jan.	23. Jan.	30. Jan.	06. Feb.	13. Feb.	Planet Romeo
01. Jan.	08. Jan.	15. Jan.	22. Jan.	29. Jan.	05. Feb.	12. Feb.	Planet Romeo

Logos: Aids-Hilfe Essen, hermenslust, Aids-Hilfe Essen, Aids-Hilfe Essen



CAFÉ [iks]

Seit dem Auftreten von HIV / Aids haben sich die Anforderungen an die Arbeit der AHE immer wieder geändert und mit ihnen die Aufgabenfelder. Ein Teil der Menschen mit HIV und Aids konnte sich jedoch, trotz des medizinischen Wandels der Erkrankung, gesundheitlich und / oder auch psychosozial nicht in dem erforderlichen Maß stabilisieren. Im April 2004 eröffnete die AHE, im Erdgeschoss der Geschäftsstelle in der Varnhorststr.17, das Café [iks] als tagesstrukturierendes Caféangebot gegen Ausgrenzung und zur Gewährleistung notwendiger Teilhabe in geschütztem Rahmen. So wird in einem sozialen Klima die notwendige Unterstützung auf dem Weg zurück in die Gesellschaft angeboten. Für die Zielgruppe der in unse-



rer Gesellschaft benachteiligten Menschen, die mit HIV / Aids leben, ist es wichtig, ein passgenaues Angebot, wie das Café [iks], bereit zu halten.

Das Café [iks] der AHE ist ein Treffpunkt für Menschen mit HIV/ Aids und für Gruppen, die besonders von HIV betroffen sind, wie beispielsweise Freunde, Angehörige und Menschen aus dem Umfeld der Aidshilfe. Das Café bietet Informationen zu Themen rund um HIV / Aids und die Aidshilfearbeit, einen niedrigschwiligen Zugang zu den umfassenden Angeboten der AHE, ebenso wie einen einfachen Cafébesuch, um zu essen, etwas zu trinken oder die Zeitung zu lesen.

Darüber hinaus ist das Café [iks] Veranstaltungsort für verschiedene Events, Aktionen und Gruppenangebote der AHE (u.a. Essen X-Point).





ZENTRUM FÜR JOBORIENTIERUNG

Seit Juli 2005 setzt sich die AHE, mit dem Café [iks] als „Zentrum zur JobOrientierung für Benachteiligte“ (ZfJO) das Ziel, langzeitarbeitslosen Beziehern von ALG II mit multiplen Vermittlungshemmnissen, durch eine Beschäftigung in einem sozialen Klima die notwendige Unterstützung auf dem Weg zurück in die Gesellschaft und das Erwerbsleben zukommen zu lassen.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 43 Maßnahmen in unserem Zentrum für JobOrientierung abschließend durchgeführt. Gerade für den sehr instabilen Personenkreis zeigt sich, dass unser ZfJO einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung und Tagesstrukturierung bietet. Wenn ein gewisses Maß an Motivation und Veränderungsbereitschaft – trotz oder wegen- der Krisensituation(en) erreicht ist, wird das ZfJO als ein niedrigschwelliges Angebot genutzt, um mit sozialpädagogischer Unterstützung und Begleitung eine Tagesstruktur und weiteren positive Synergieeffekte, die eine Beschäftigung erzeugt, wieder zu erlangen.

Das ZfJO „Café [iks]“ konnte hier durch die Möglichkeiten flexibler Arbeitszeiten hinsichtlich der Schichtplanung, aber auch durch die Möglichkeit des Einsatzes in verschiedenen Arbeitsbereichen, mit unterschiedlichen Anforderungsprofilen eine sowohl individuelle als auch niedrigschwellige

Einmündungs- und Teilnahmemöglichkeit schaffen. Zuletzt konnte ein neuer Arbeitsbereich hinzugekommen werden, der Bereich der Mithilfe bei hausmeisterlichen Tätigkeiten. Auch die individuell an den Ressourcen der Teilnehmenden ausgerichtete



qualifizierte Anleitung bewährte sich in der Praxis als geeignetes Mittel, um die jeweiligen Fähigkeiten zu fördern, das Selbstwertgefühl zu stärken und so am Abbau der Vermittlungshemmnisse besser arbeiten zu können.

Der laufende Betrieb ermöglicht den Teilnehmenden viel Abwechslung, fördert aber auch die Übernahme von Verantwortung und Identifikation. Arbeitsprozesse sind überschaubar, greifen ineinander und das Ergebnis der geleisteten Arbeit ist unmittelbar sichtbar. Nicht zu unterschätzen ist hierbei auch die Wichtigkeit der unmittelbaren Rückmeldung zu der geleisteten Arbeit / Produkt, durch die Gäste des Cafés.

Die Durchführung und Aufrechterhaltung eines laufenden Cafébetriebes mit fester Angebotsstruktur im Rahmen eines ZfJO ist auch im Jahr 2015 gelungen. Insgesamt wurde eine Auslastung der möglichen Teilnahmen um die 97% erreicht. Dieser Grad der Inanspruchnahme belegt den Bedarf der Kunden des Job Centers der Stadt Essen an niederschweligen, Vermittlungshemmnisse abbauenden Arbeitsgelegenheiten, wo noch intensiv auf die individuellen Bedarfe und Problemlagen eingegangen wird.

JUGENDHILFE

Anker]17[- ambulante flexible Jugendhilfe

Im Jahr 2015 fand ein Personalwechsel mit Einstellung des stationären Betriebes der ehemaligen Jungen-WG-Nachtfalke statt, der zu einer neuen Ansprechpartnerin und damit auch zu neuen Kontakten führte.

Im ersten Halbjahr konnten die Übergabe des Arbeitsbereiches sowie die Übernahme der Altklienten erfolgen, die mittlerweile dem Förderalter entwachsen sind. In den zuständigen Institutionen findet derzeit ein Generationswechsel der Ansprechpartner*innen statt, sodass wir unser Angebot umfangreich bewerben und den Kooperationspartner*innen vorstellen.

Ab Sommer 2015 erfolgte die Akquise neuer Klient*innen, die sich aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen als schwierig erweist, da Jugendliche unter 18 Jahren in der Regel davor zurückschrecken Hilfen zu beantragen, die ihre Eltern aufgrund der strukturellen Vorgaben erneut involvieren. Gerade in der Phase der Identitätsentwicklung (Coming-out / Trans*-Anliegen) ist die Zielgruppe sehr verletzlich und scheut verständlicherweise das erneute Aufbrechen / die Verschärfung der Konflikte mit den Eltern.

Die Recherche und Vorarbeit bei überörtlichen Klienten ist erheblich und nicht immer erfolgreich, wenn die Jugendlichen abtauchen oder in eine andere Stadt umziehen.

Es hat sich heraus kristallisiert, dass die Altersgruppe ab 16 Jahren sinnvoll im Spektrum unserer Angebote zu begleiten sind.

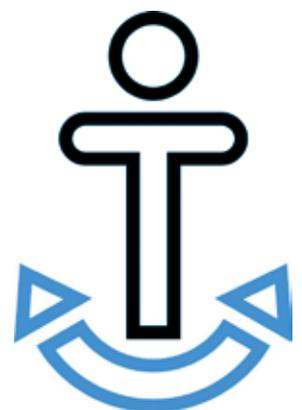
Eine Erweiterung des Adressatenkreises stellen



Jugendliche mit Migrationshintergrund, die häufig von massiver Ausgrenzung ihres Kulturkreises bei Homosexueller- oder Trans*-identität sowie zusätzlich von Aufenthalt- und Existenzsicherungsproblemen belastet sind. Gerade Jugendliche mit Migrationshintergrund nehmen die Unterstützung als konstruktiv und wertschätzend wahr und konnten mit Hilfe der flexiblen ambulanten Jugendhilfe ihren Weg in Arbeit und Wohnung finden. Ältere Jugendliche konnten erfolgreich im „Betreuten Wohnen“ einmünden.

ALLES

ANDERS ?





NACHTFALKE

Das 2003 gegründete Projekt „Nachtfalte“ ist bereits seit 13 Jahren in den Räumlichkeiten der AIDS-Hilfe Essen e.V. zu finden. Auch im Jahr 2015 haben die hauptamtlich Mitarbeitenden sowie eine teilzeitbeschäftigte Angestellte und mehrere Praktikant*innen von den umliegenden Hochschulen und Universitäten dafür gesorgt, dass Jungs und Männer die anschaffen gehen vier Mal in der Woche die Anlaufstelle nutzen können.

Die Klienten haben hier die Möglichkeit, eine lebenspraktische Grundversorgung zu erhalten. Die Arztprechstunde wurde auch 2015 in Kooperation mit dem Gesundheitsamt weitergeführt. Dort können sich die Klienten in einem geschützten Rahmen, kostenlos und anonym auf HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten, testen lassen. Im Durchschnitt wird die Anlaufstelle von ca. 12 Klienten genutzt. Ein Großteil fällt durch Doppel- und Dreifachdiagnosen auf. Ein Teil der Klientel nutzt ausschließlich die psychosozialen Beratungsangebote der Einrichtung. Ebenso ist ein Teil ausschließlich auf dem Streetwork anzutreffen. Dieser findet zweimal in der Woche (Dienstag und Donnerstag) im Anschluss an die Anlaufstelle statt.

Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass in Essen mehr als 270 Jungs und Männer der Prostitution nachgehen, von denen etwa

135 in Kontakt mit dem Nachtfalten stehen. Mann-männliche Prostituierte mit Migrationshintergrund machen in Essen knapp 30% aus. Der Großteil der mann-männlichen Prostituierten ist zwischen 26 und 35 Jahre alt. Um auch im Internet Präsenz zu zeigen, neue Kontakte in die Szene zu knüpfen und das Angebot der Beratung und Unterstützung der Zielgruppe Prostituierten zugänglich zu machen, ist die Facheinrichtung auch bei Planetromeo vertreten. Ebenso wird durch teilnehmende Beobachtung innerhalb der schwulen Szene versucht, weitere Orte der Anbahnung von Prostitution im Blick zu halten. 2015 tagte der AKSD (Arbeitskreis deutschsprachiger Strichereinrichtungen) in den Räumlichkeiten des Nachtfalten in Essen.

Manuel Hurschmann wurde 2015 in den Vorstand des bufas e.V. (Bufas e.V. ist ein Bündnis der Fachberatungsstellen für Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter) gewählt, der sich für eine dauerhafte Verbesserung der Arbeits- und Lebensumstände von Sexarbeitern und Sexarbeiterinnen einsetzt. Der AKSD und der Bufas e.V. werden zukünftig noch enger miteinander kooperieren.

Um den mann-männlichen Prostituierten in Essen eine noch bessere Versorgung und Betreuung zu ermöglichen, erhielt das Projekt Nachtfalte 2015 eine Förderzusage durch den Roten Keil, wodurch 2016 notwendige Renovierungsarbeiten vorgenommen werden können.

Das Projekt „Nachtfalte“ beteiligt sich aktuell an der Langzeitstudie „male Escort“ der SPI Forschung. Die sogenannte „Stricherstudie NRW“ wird von der Aidshilfe in Dortmund koordiniert. Diese Studie stellt einen wichtigen Schritt dar, um Erkenntnisse über Lebensverhältnisse und soziodemographische Daten der Zielgruppe zu erlangen.



XXELLE ESSEN

Wir berücksichtigen natürlich auch in der Beratung die individuellen Bedürfnisse und Ressourcen von Frauen mit HIV und Aids. Da Frauen mit HIV im Vergleich zu anderen Zielgruppen in der Aidshilfe sehr verschiedene Lebenshintergründe und dadurch unterschiedliche Bedürfnisse haben, ist eines der obersten Ziele, einen stabilen Verbund vor allem zu den benachbarten Aidshilfen zu schaffen, das dem Informationsbedarf in Bezug auf die speziellen Problematiken der Frauen gerecht wird und so viele Frauen wie möglich zusammenführt. Als Austausch- und Selbsthilfeforum wurde hier die XXelle-Frauengruppe weiter ausgebaut, auch eine neue Ehrenamtlerin konnten wir hierfür akquirieren. Im Oktober 2015 fand ein Frauenwochenende auf Schloss Dankern statt, an welchem Frauen aus dem gesamten Ruhrgebiet teilnahmen.

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein weiteres notwendiges und wesentliches Ziel der Arbeit im Frauenbereich. Nicht nur deshalb beteiligte sich die AIDS-Hilfe Essen e.V. an den ruhrgebietsweiten Aktionen XXelle. Wir nutzen auch die Synergieeffekte und Standardentwicklungen der XXelle LAG Frauen und Aids zur Qualitätssicherung sowie die konstruktive Auseinandersetzung und Kooperationen mit anderen Aidshilfen zu den relevanten frauenspezifischen Themen und Inhalten.

Der Familienausflug der XXelle Frauen Ruhrgebietsvernetzung führte uns zum Ketteler Hof nach Lavesum. Insgesamt kamen fast 50 Frauen und Kinder aus Düsseldorf, Duisburg, Bochum, Dortmund und Essen trotz großer Hitze mit.

Es fand sich immer ein schattiges Plätzchen oder eine Wasserstelle an der man spielen, rutschen und sich erfrischen konnte. Frauen und Kinder mit unterschiedlicher Her-

kunft :Kamerun, Kenia, Kongo, Gambia, Nigeria, Zimbabwe, Russland und Deutschland waren dabei.

Es wurde sehr schnell deutlich, Spielen macht Verständigung auch über Sprachgrenzen möglich. Wir danken der Michael Stich Stiftung, die diesen Ausflug möglich gemacht hat und freuen uns schon auf das nächste Jahr.

XXelle Frauenvernetzungstag 2015

Am 27.10. 2015 fand der XXelle Ruhrgebietsfrauenvernetzungstag im Lore-Agnes-Haus Essen der AWO statt. Es nahmen 7 Frauen und fünf Kinder verschiedenster Nationalitäten (Kamerun, Türkei und Zimbabwe) an unserer Veranstaltung teil. Es wurde ein Einführungsworkshop in Enkaustic-Malerei von Nathalie Rudi angeboten und ein Feldenkraisworkshop von Klaudia Candelo. Die Frauen beteiligten sich mit viel Begeisterung und konnten ihre Werke am Abend mit nach Hause nehmen. Die Kinder fanden mit Unterstützung der Kinderbetreuung schnell guten Kontakt zueinander und wünschten sich häufiger solche Angebote. Hier danken wir der Michael Stich Stiftung, der Aids-Stiftung Münster und der Deutschen AIDS-Stiftung.



herzenslust



HERZENSLUST

Die landesweite Präventionskampagne „Herzenslust“ feierte im Jahr 2015 ihr 20-jähriges Bestehen. Primärpräventive Angebote, wie sie in vielen Städten NRWs organisiert und durchgeführt werden, werden auch durch die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen im Bereich der zielgruppenspezifischen Präventionsarbeit der AIDS-Hilfe Essen e.V. (AHE) umgesetzt.

Noch immer gehören Schwule, Bisexuelle und Männer die Sex mit Männern (MSM) haben, sich aber keiner Gruppe zugehörig fühlen, zu der Hauptrisikogruppe hinsichtlich HIV und anderer sexuell übertragbarer Infektionen (STI). Einen Schwerpunkt der Primärprävention bildete somit die Planung, Organisation und Durchführung von zahlreichen Vor-Ort-Aktionen. Hierzu gehörten die präventive Begleitung von regelmäßigen Party- und Szeneevents, niedrigschwelligen Beratungs- und Testangeboten, sowie die Beteiligung an Großveranstaltungen wie dem „RuhrCSD“, „Essen OriGAYnal“, „Gay's on ICE“ und das schwul-lesbische Glühweintrinken auf dem Weihnachtsmarkt.

„Gay's on Boat“

Im Jahr 2015 fuhr zum wiederholten Male ein Schiff mit ca. 150 Gästen über den Balde-



neysee. Mit dabei waren u.a. zahlreiche Helfer*innen des Projektes Café [iks], die für ausreichend Versorgung gesorgt haben und nicht zu vergessen auch die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Zielgruppenspezifischen Prävention, die den Gästen an Board mit Informationen, guter Laune und einem offenen Ohr für Fragen zur Verfügung standen.





KONTAKTZAHLN

Im Jahr 2015 konnte die HIV-Primärprävention unter Einbeziehung anderer sexuell übertragbarer Infektionen (STI) im Kontext der „Schwulen Gesundheit“ bei und mit schwulen und bisexuellen Männern in Essen erfolgreich umgesetzt werden.



Anzahl der für den Berichtszeitraum 2015 durchgeführten präventiven Maßnahmen und Anzahl der personalkommunikativen Kontakte:

Maßnahme	Anzahl der Aktionen	Gesamtzahl der Kontakte	männlich	weiblich
Präventionsaktionen/-projekte	95	12.969	11.587	1.382
Großveranstaltungen	15	14.637	12.919	1.718
Essen-X-Point	125	1.833	1.833	0
Personalkommunikative Kontakte insgesamt		29.439 (inkl Essen-X-Point)		
davon beratungsintensive Kontakte*		8.251 (ohne Essen-X-Point)		

* Beratungskontakt unter 10 Minuten

Anzahl der Personen, die mit den strukturellen Gruppen-/Treffpunktangeboten von Essen-X-Point im Jahr 2015 erreicht wurden:

Gruppenangebote	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der Besucher	Anteil Migration in %
Stuart	50	690	17%
Süd5	51	863	15%
GayWheelers	12	99	13%
Schwule Väter	12	181	13%
Insgesamt	125	1.833	15%

Im Rahmen von 95 Präventionsaktionen/-projekte und 15 Großveranstaltungen war es möglich wichtige Informationen bezüglich Safer Sex, Übertragungswege und Schutzmöglichkeiten hinsichtlich HIV/Aids und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) an schwule, bisexuelle Männer und Männer die Sex mit Männern haben weiterzugeben.





FINANZEN 2015

	2015		
Einnahmen		100,00%	1.399.800,47 €
Öffentliche Förderung	1.300.494,58 €	92,91%	
Zuschüsse Stadt Essen	776.335,15 €	55,46%	
Zuschüsse anderer Städte	7.249,50 €	0,52%	
Zuschüsse LVR	382.311,77 €	27,31%	
Zuschüsse anderer Einrichtungen	134.598,16 €	9,62%	
Eigenmittel	31.285,31 €	2,23%	
Spenden	27.531,55 €	1,97%	
Mitgliedsbeiträge	2.883,76 €	0,20%	
Bußgelder	870,00 €	0,06%	
Sonstige Einnahmen	68.020,58 €	4,86%	
Ausgaben		100,00%	1.399.800,47 €
Personalkosten	- 1.008.038,82 €	72,01%	
Beiträge an Dachverbände / andere Vereine	- 10.493,01 €	0,75%	
Abschreibungen	- 38.260,20 €	2,73%	
Sonstige Ausgaben	- 314.846,48 €	22,49%	
gebundene Gewinnrücklage	- 28.161,96 €	2,02%	
Überschuss			- €



STIFTUNGEN



Die Deutsche AIDS-Stiftung

Die Deutsche AIDS-Stiftung ist die größte AIDS-Hilfsorganisation in Deutschland, die betroffenen Menschen materielle Unterstützung bietet. Die Stiftung hilft seit mehr als 25 Jahren bedürftigen Menschen mit HIV und Aids in Deutschland durch Einzelfallhilfen und die Unterstützung von Projekten, wie beispielsweise dem Betreuten Wohnen.

In Essen förderte die Deutsche AIDS-Stiftung in 2015 zahlreiche Menschen mit HIV und bezuschusste Bekleidung, Waschmaschinen und andere lebenswichtige Bedarfe. Zudem förderte sie Essener Gruppenangebote wie die Frühschicht, Cook4Fun und Projekte wie den Compliance-Notfond, die Frauenfreizeit und die Genesungsreise für Menschen mit HIV. Seit 2012 leistete die Deutsche AIDS-Stiftung zudem die notwendige Ko-Finanzierung zum Projekt NEKABENE.

Stiftung für Freibetten

Die Stiftung für Freibetten ist eine städtische Stiftung. Sie fördert gemeinnützige Projekte der allgemeinen Gesundheitspflege und -fürsorge und unterstützt Hilfsbedürftige. Die Stiftung bewilligt seit Jahren einen Anteil zur Refinanzierung unseres Bus- und Präventionsprojekts. Seit 2014 werden zusätzlich die Projekte XXelle und NEKABENE in ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Deutsches Hilfswerk/Fernsehlotterie

Die Deutsche Fernsehlotterie unterstützt soziale Projekte für hilfsbedürftige Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren sowie kranke und behinderte Menschen in ganz Deutschland, um deren Lebenssituationen zu verbessern.

Von August 2012 bis 2015 bezuschusste das

Deutsche Hilfswerk unser präventives aufsuchendes Beratungsangebot des Projektes NEKABENE für Menschen mit HIV und Migrationshintergrund, insbesondere aus Subsahara-Afrika. In dieser Zeit konnten 64 Hilfesuchende individuell und engmaschig begleitet und in passende Angebote vermittelt werden, um ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern.

Die Stiftung der Sparkasse Essen

Die Stiftung der Sparkasse Essen unterstützte die Sanierung des barrierefreien Zugangs zur AIDS-Hilfe Essen e.V. mit einer Förderung in Höhe von 85.000,- €. Mittels dieser Förderung konnte der Aufzug, der seit Bestehen des Hauses nicht saniert wurde, erneuert und sogar bis zur obersten Etage ausgebaut werden. Zudem konnten über eine zusätzliche Rampe die Stufen bis zur Hochparterre überwunden werden. Markus Willeke, Geschäftsführer der AIDS-Hilfe Essen e.V. bedankte sich auch in diesem Jahr wieder sehr herzlich bei der Sparkasse für ihre Förderung.



UNTERSTÜTZER

Novitas BKK

Die ARGE der BKK in NRW hat bereits in den letzten Jahren wiederholt die Genesungsreise für Menschen mit HIV unterstützt und bereits zwei Transportfahrzeuge gespendet. Zu dem finanzierte sie ebenfalls projektbezogen die Selbsthilfe, z.B. mit einer Professionalisierung der Homepage.

Direkt Marketing Center der Deutschen Post AG

Die Mitarbeiter*innen der AIDS-Hilfe Essen e.V. aus dem Bereich „HIV“ und „Arbeit“ wurden zusammen mit Christa Bietau von Gesundheitsamt der Stadt Essen am 09.01.2015 zum Neujahrsempfang des Direkt Marketing Centers der Deutschen Post im Haus der Technik in Essen eingeladen.

Wir konnten hier besonders das Thema HIV und Arbeit mit einem Informationsstand einbringen, um die Kunden und Kooperationspartner des Direkt Marketing Centers dafür zu sensibilisieren und Vorbehalte abzubauen. In einem kurzen Interview beschrieb unser Geschäftsführer Markus Willeke den weiterhin hohen Stellenwert des Themas HIV und Aids in unserer Gesellschaft. Es war eine gelungene, interessante Veranstaltung.

Zur Eröffnung des Direkt Marketing Centers in den neuen Räumlichkeiten in Oberhausen wurden Spenden für die Genesungsreise 2015 der Aidshilfe in Höhe von 1180,00 € gesammelt.

Außerdem engagierten sich auch zum WAT 2015 wieder Mitarbeiter*innen des Direkt Marketing Centers bei der Red Ribbon Aktion und sammelten in der Essener Innenstadt tatkräftig Spenden für Menschen mit HIV.



Wir danken auch auf diesem Weg dem Direkt Marketing Center der Deutschen Post AG für die Einladung, die Unterstützung sowie für ihr Engagement in den letzten Jahren und freuen uns über die weitere Zusammenarbeit in 2016.

Deutsche Bank

Mitarbeiter*innen der Deutschen Bank Essen engagierten sich auch am Welt-AIDS-Tag 2015 zugunsten der AIDS-Hilfe Essen.

In der Filiale der Deutschen Bank an der Lindenallee konnten Kunden neben Informationen zu HIV/Aids den diesjährigen Solidaritätsbär gegen Spende erwerben. Die AIDS-Hilfe Essen e.V. hat somit, dank der zusätzlichen Spende der Deutschen Bank von 1.000,00 €, insgesamt 2.479,70 € für die Präventionsarbeit erhalten. Wir bedanken uns für den großartigen Einsatz bei den teilnehmenden Mitarbeiter*innen der Deutschen Bank in Essen!





EHRENAMT

Viele Projekte und Aktionen der AIDS-Hilfe Essen e.V. können nur durch die ehrenamtliche Mitarbeit realisiert werden. Da ist Engagement gefragt und ein offenes Herz, in der Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit, im Herzenslust-Team, im Café [iks] und in den Projekten Essen-X-Point, im Fachbereich Impuls und dem Nachtfalke. Wir bieten Spaß an der Arbeit, spannende Aufgaben und jede Menge neuer Erfahrungen. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen werden bei uns kompetent geschult und erhalten regelmäßige Fortbildungen. Elke und Volker sind ehrenamtlich im Fachbereich Impuls tätig und begleiten unter anderem verschiedene Selbsthilfegruppen.

Erfahrungsbericht Elke:

„Mein Name ist Elke, ich bin 58 Jahre alt und seit 2009 durch meine Krebserkrankung berentet. Aus diesem Grund habe ich die Selbsthilfegruppe Blasenkrebs in Essen gegründet, für die ich auch die Ansprechpartnerin bin.

Ich mache daher bei einigen Arbeitskreisen mit, unter anderem beim Arbeitskreis Selbsthilfe, Gesundheit, Migration. Dort lernte ich den hauptamtlichen Mitarbeiter Pierre von der AHE kennen und nun bin ich seit 2014 auch hier ehrenamtlich tätig.

Ich unterstütze zum Beispiel die Gruppenangebote des Ambulant Betreuten Wohnens und die Frauengruppe XXelle. Auch begleite ich Info-Veranstaltungen für Essener Schulen mit



der AHE und dem Gesundheitsamt. Ich helfe zudem an Infoständen der AHE mit, zum Beispiel

bei interkulturellen Veranstaltungen oder beim CSD.

Ich kann jedem empfehlen, sich ehrenamtlich zu engagieren, da man mit seinen eigenen Erfahrungen anderen Menschen helfen kann und auch immer etwas zurückbekommt.“

Erfahrungsbericht Volker:

„Ich bin der Volker und 47 Jahre alt. Als ich 2007 nach Essen kam, erschloss sich für mich ein neuer Bekanntenkreis, wodurch ich die AHE kennenlernte. Im Rahmen eines 1-€-Jobs arbeitete ich im Café [iks] 2 Jahre in der Küche. Das Team und die Arbeit bei der AHE machten mir so viel Spaß, dass ich im Februar 2015 eine ehrenamtliche Tätigkeit angefangen habe.

Ich begleite die Kochgruppe „Cook 4 Fun“, das ist ein Kochangebot für Menschen mit HIV/Aids, deren Angehörige und Zugehörige der AHE. Hier kümmere ich mich um die Planung, den Einkauf und den Ablauf der Abende.

Ich helfe auch bei Veranstaltungen der AHE mit, zum Beispiel dem CSD, Zeche Carl, Welt-Aids-Tag, und übernehme da Standdienste.

In 2015 wurde ich bei der Aktion „Helden des Alltags“ von RWE und der WAZ vorgeschlagen und habe den 5. Platz belegt. Dadurch konnte ich die AHE mit einem kleinen Gewinn unterstützen. Kleinvieh macht auch Mist. Ich bin offen und tolerant, das ist wichtig, und kommt hier gut an.





MITGLIEDSCHAFT

Jeder Verein - so auch die AIDS-Hilfe Essen - „lebt“ von einer kraftvollen Mitgliedschaft. Sowohl innerhalb des Vereins als auch in der öffentlichen Wahrnehmung. Je mehr Mitglieder unser Verein hat, um so mehr strahlt er dominant im öffentlichen Leben. Jedes Mitglied kann auch durch die Teilnahme am Vereinsleben durch z.B. ehrenamtliche Mitarbeit aktiv den Vereinszweck unterstützen.

Die AHE-Satzung hat zwei Formen der Mitgliedschaft: Zum einen die oben beschriebene aktive Mitgliedschaft und zum anderen die Fördermitgliedschaft. Die Fördermitgliedschaft soll denen eine Möglichkeit der Vereinsunterstützung ermöglichen, die sich, z.B. aus Zeitgründen, nicht aktiv am Vereinsleben beteiligen wollen. Sollten Sie Interesse an einer Mitgliedschaft bei der AIDS-Hilfe Essen e.V. haben so stehen wir Ihnen gerne für ein Gespräch zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an den Geschäftsführer der AHE unter der Telefonnummer 0201 – 1053713 oder per Email an m.willeke@aidshilfe-essen.de oder sprechen Sie uns auf Veranstaltungen direkt an. Darüber hinaus finden Sie einen Antrag auf Mitgliedschaft auch direkt auf unserer Homepage unter www.aidshilfe-essen.de

In Zeiten zurückgehender finanzieller Unterstützung ist die AIDS-Hilfe Essen e.V. dringender denn je auf private Geld- und Sachspenden angewiesen. Bei Sachspenden setzen Sie sich bitte mit uns unter der Telefonnummer 0201 – 1053700 oder per Email an info@aidshilfe-essen.de in Verbindung!

AIDS-Hilfe Essen e.V.

Varnhorststr. 17
45127 Essen
Tel. 0201 1053700
www.aidshilfe-essen.de
info@aidshilfe-essen.de
Bankverbindung (auch Spendenkonto):
Institut: Sparkasse Essen
IBAN: DE74 3605 0105 0000 2838 38
SWIFT-BIC: SPESDE3EXXX
Steuernummer: 111/5784/1178



AIDS-Hilfe ESSEN

EINGETRAGENER VEREIN

Dein Partner für...
Selbsthilfe, Information, Interessensvertretung,
Beratung und Ambulant Betreutes Wohnen



20+pos.



Internet: www.aidshilfe-essen.de; Adresse: 45127 Essen,
Varnhorststr. 17; Telefon: 0201-10537-00

INFORMATIONSZENTRUM FÜR SCHWUL-LESBISCHE LEBENSWEISEN UND GESUNDHEIT

Mashallah!

MIGRANTEN



ESSEN-X-POINT
PEOPLE FOR A COLORFUL LIFE

PRÄVENTION



Herzenslust-Team Essen

HANDICAP

gaywheelers

WWW.ESSEN-X-POINT.DE
TEL 02 01 - 1 05 37 - 17
VARNHORSTSTR. 17 D - 45127 ESSEN

MÄNNER AB 40

SÜL5

BOYS-MEN 20-40

STUART

CAFE

[iks]

INFORMATION
KOMMUNIKATION
SELBSTHILFE

MO-FR 10-17 UHR
SA GESCHLOSSEN
SO 15-17.30 UHR

PROJEKTE DER AIDS-HILFE-ESSEN E.V.
TEL 02 01 - 1 05 37 - 00
WWW.AIDSHILFE-ESSEN.DE

ESSEN-X-POINT

JEDEN 2. SA IM MONAT 18-20 UHR

FR 18-21 UHR

DO 19-22 UHR